



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Plaudereckchen

heilige Messe zu bekommen, gab mir Mut. Ich flehte zur Mutter Gottes, als ich plötzlich Stimmen vom Ufer her hörte, die mich aus der Gefahr retten konnten.“

Habt ihr, liebe Kinder, auch so viel Eifer, der heiligen Messe beizuwohnen?



Anneliese und Christel aus Bochum

Plauderedchen

Nun, meine lieben Missionsfreunde, ist die schöne Weihnachtszeit zu Ende. Eure Herzchen sind gleich blühenden Christrosen geworden, woran das kleine, liebe Jesulein seine hellste Freude hat. Vater und Mutter wundern sich, daß Ihr im Handumdrehen, so in einem Schlage recht artig und brav geworden seid. Ja, jetzt haltet Eure Herzchen rein, seid folgsam und fleißig, recht lieb untereinander und habt Mitleid mit den Armen. Und dieses tut treu das ganze Jahr hindurch. Dadurch zeigt Ihr dann, daß Ihr das Jesulein wirklich ernstlich lieb habt, und daß Eure Versprechen am Krippchen, unter dem hellstrahlenden Christbaum und im freudigen Bewundern aller Christkindsgaben nicht nur ein helles Strohfeuer waren.

Vergeßt aber auch nicht, daß Ihr unsere Missionsfreunde seid und eifrig werben müßt für die Caritasblüten. Abbestellungen dürfen im neuen Jahre keine kommen, dafür müßt Ihr lieben, tapferen Frontstreiter sorgen. Schon manche Prämie konnten wir den einzelnen zustellen. Heute kam ein Brieflein an, da meldet sich eine eifrige Missionsfreundin aus Wettringen als Förderin und hat schon gleich sechs Abonnenten. Das läßt sich hören, Kinder, wer macht's nach? Die Heiden-

kinder lohnen Euch jeden Schritt, den Ihr macht, durch eifriges Gebet für die Kinder in Europa, welche soraten, daß sie im fernen Afrika, ohne Unterweiser und fern von Gott stehend, eine Lehrerin erhielten.

Denkt Ihr auch noch an Eure Silbertruhe? Es ist so geheimnisvoll still unter Euch. Gewiß, um uns in Bälde ganz plötzlich mit Silberpapier zu bombardieren. Hoffentlich bleiben wir dabei am Leben.

Der lieben Annaliese und Christel aus Bochum einen dicken extra Gruß und ein herzliches „Vergelt's Gott“ für den schönen Brief, der uns wirklich viel Freude machte. Wir freuen uns schon auf Euren Besuch im Sommer und wären gerne bei dem schönen Krippenspiel zugegen gewesen. Denn Bochum ist ganz bekannt wegen des Krippenspielles, welches gewiß eine Sehenswürdigkeit ist. Das uns zugesandte Bildchen werdet Ihr schon bald in unseren Caritasblüten wiederfinden. — Aus Randsdorf sandte uns der kleine Karl, den Ihr hier im Bilde seht, ein Heidenkind. Jeder Pfennig wanderte in die Dose zu diesem Zweck. Vielleicht wird Dir, lieber Karl, das losgekaufte Negerlein noch eine große, große Gnade von Gott erfliehen. Gott möge sie Dir schenken. Und nun, Grüß Gott, auf Wiedersehen!



Der kleine Karl aus Randsdorf

Die Missionschwestern vom kostbaren Blut.

Lustige Rede

Onkel Albert ist zu Besuch gekommen, und der kleine Bertel sitzt vor ihm und beobachtet ihn scharf. Plötzlich sagt er: „Onkel Albert, versuch doch einmal, Deine Augen zu schließen.“

Onkel: „Warum denn, mein Junge?“

Bertel: „Ja, der Vater sagte, wenn Du einmal Deine Augen schließen würdest, dann bekämen wir viel Geld.“

Arme Lehrerin.

„Denk dir nur, Mutter,“ ruft Klein-Gretchen, als sie aus der Spielschule heimkommt, unsere Lehrerin kennt kein Pferd!“

„Das ist doch nicht zu glauben“, meint die Mutter.

Gretchen aber beteuert: „Gewiß, Mama, es ist so. Ich malte ein Pferd auf meine Tafel, und die Lehrerin wußte nicht, was es war.“

Rätsel

1. Was tun alle Menschen zu gleicher Zeit auf der Welt?
2. Wer sagt in jedem Haus ehrlich die Wahrheit?
3. Wer ist gestorben und nicht geboren?
4. Was wird kürzer, wenn man daran zieht?
5. Wer ist einmal geboren und zweimal gestorben?

Rätselauflösung aus vor. Nummer

Der Gefragte war 24 Jahre alt. Er war also 36 Jahre unter 60. Wäre er viermal so alt, also 96 Jahre gewesen, so würde er 36 Jahre über 60 gewesen sein.